

Archive und Migration

Vorträge des 73. Südwestdeutschen Archivtags
am 21. und 22. Juni 2013 in Stuttgart

Herausgegeben von Roland Deigendesch und Peter Müller

Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 2014

Titelbild:

Italienische *Gastarbeiter* im Zug am Freiburger Hauptbahnhof im Dezember 1966, darüber die *Informationen für und über Ausländer* vom März 1987 und ein Plakat für ein internationales Fußballturnier in Stuttgart-Hausen im Jahr 1980 (Fotomontage).

Vorlagen: Landesarchiv Baden-Württemberg Staatsarchiv Freiburg Fotosammlung Willy Prager W 134 Nr. 072192d sowie Stadtarchiv Stuttgart Bestand 1062 A.R.C.E.S. e. V. Stuttgart Nr. 6 und Nr. 7.



Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 by Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart

Gestaltung: satzwerkstatt Manfred Luz, Neubulach

Druck: Asterion Germany GmbH, Viernheim

Kommissionsverlag: W. Kohlhammer Stuttgart GmbH, Stuttgart

Printed in Germany

ISBN 978-3-17-025766-5

Inhalt

4 Vorwort	
.....	
ROLAND DEIGENDESCH	
6 Einführung	
.....	
BETTINA SEVERIN-BARBOUTIE	
10 Historische Migrationsforschung auf dem Prüfstand	
.....	
SANDRA KOSTNER	
18 Partizipation durch Diversitätsorientierung. Öffnung kultureller Einrichtungen für bislang unterrepräsentierte Gruppen	
.....	
MICHAEL STEPHAN	
25 Archive und Migration. Ein Sachstandsbericht	
.....	
DANIEL PETER	
38 Archive und Migrationsgeschichte aus französischer Sicht	
.....	
GERHARD MELINZ	
51 Archive und Migration. Ein Bericht aus Österreich	
.....	
NASRIN SAEF	
58 Das Dokumentationsprofil Migration. Pluralität der Kommune auch im Archivbestand	
.....	
JÜRGEN LOTTERER	
69 Vereinsüberlieferung als Zugang zur lokalen Migrationsgeschichte	
.....	
ANJA DAUSCHEK	
78 Meine Stadt – mein Museum. Städtische Migrationsgeschichte sammeln in einem Museum.	
.....	
94 Die Autorinnen und Autoren	

Vorwort

Der 73. Südwestdeutsche Archivtag, dessen Ergebnisse im vorliegenden Band veröffentlicht werden, fand vom 21. bis 22. Juni 2013 im neuen Gebäude des Stadtarchivs Stuttgart im Stadtteil Bad Cannstatt statt, das alleine als solches schon zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer angelockt hatte. Bei schönem Sommerwetter konnte das gemeinsame Mittagessen im Hof des Archivs gesellig eingenommen werden, was sicher dazu beitragen wird, dass die Tagung in guter Erinnerung bleibt. Vor allem aber wird dies der Aktualität ihres Gegenstands geschuldet sein.

Archive und Migration: Für den Südwestdeutschen Archivtag in Stuttgart hatte das Gremium der Triarier, das die Tagung veranstaltet, ein Thema gewählt, das in der Landeshauptstadt Stuttgart, für die statistisch 2011 der zweithöchste Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland ausgewiesen wurde, eine hohe gesellschaftliche Relevanz hat. Dies wurde auch in der öffentlichen Auftaktveranstaltung am Abend des 21. Juni deutlich, in der drei Einwanderer der ersten Generation aus Italien, Jugoslawien und der Türkei über ihre persönlichen Erfahrungen berichteten.

Archive und Migration: Im Fachprogramm am 22. Juni stand die Frage im Vordergrund, welche Anforderungen sich an die Archive aus den mit der Einwanderung verbundenen Veränderungen

ergeben: angefangen bei der Personalentwicklung in den Archiven, vor allem aber im Hinblick auf die archivischen Leistungen und Produkte. Und dabei wurden besonders die Arbeitsfelder der Überlieferungsbildung und der historischen Bildungsarbeit in den Blick genommen, die im Vordergrund der meisten Beiträge und Wortmeldungen standen. Für die archivische Bewertung konnte die Tagung aus dieser Perspektive heraus geradezu beispielhaft den methodischen Ansatz bestätigen, dass es von Nutzen ist, einzelne Phänomene und Bereiche der Lebenswirklichkeit in den Blick zu nehmen, um darauf bezogene Ziele und Kriterien der Überlieferungsbildung zu reflektieren und zu definieren. Inhaltlich schloss der 73. Südwestdeutsche Archivtag damit an eine Sektion auf dem 77. Deutschen Archivtag 2007 in Mannheim an, die den Titel hatte *Überlieferungsbildung und -sicherung für Migranten*.¹

Archive und Migration: Als besonders fruchtbar zeigte sich gerade auch für dieses Thema die sparten- und länderübergreifende Ausrichtung des Südwestdeutschen Archivtags, hat es doch für die Museen wie auch die Nachbarländer Frankreich, Österreich und die Schweiz dieselbe Relevanz. Und als ebenso Gewinn bringend erwies sich die Einbeziehung der Forschung und damit der Nutzerperspektive. Der Austausch erfolgte – wie auf dem Südwestdeutschen Archivtag üblich –

über eigene Beiträge im Tagungsprogramm und in der Diskussion, vor allem aber auch *am Rande* im persönlichen Gespräch.

Ganz herzlich gedankt sei allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Archivtags und dann an der Publikation des Tagungsbands beteiligt waren: zunächst Herrn Dr. Peter Müller vom Staatsarchiv Ludwigsburg als amtierenden Präsidenten des Südwestdeutschen Archivtags, Herrn Dr. Roland Deigendesch, der die Funktion des Tagungspräsidenten wahrnahm, Herrn Dr. Roland Müller, dem Leiter des Stadtarchivs Stuttgart, für das Zusammenwirken bei der Vorbereitung und der Organisation vor Ort, sodann allen Referentinnen und Referenten für ihre Beiträge in Wort und Schrift, nicht zuletzt Frau Dr. Regina Keyler vom Landesarchiv Baden-Württemberg für die mit der Drucklegung verbundene Arbeit.

Dem Tagungsband wünsche ich eine breite Resonanz, denn dem Thema ist weiterhin große Bedeutung beizumessen.

Stuttgart, im Januar 2014

Prof. Dr. Robert Kretzschmar
Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg

Anmerkungen

- 1 Lebendige Erinnerungskultur für die Zukunft. 77. Deutscher Archivtag 2007 in Mannheim. (Tagungsdokumentationen zum Deutschen Archivtag 12). Fulda 2008. S. 115–169.